

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 8 (1932)

**Heft:** 47

**Rubrik:** Mitteilungen des Wanderbunds

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwangsläufig in der «Zürcher Illustrierten». Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz

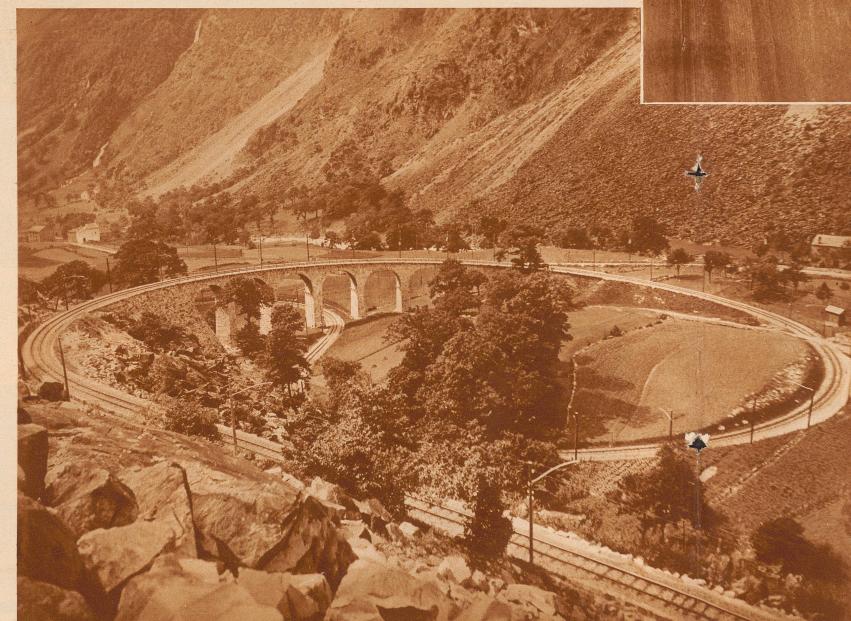
## Verkehr und Industrie im Landschaftsbild

Es ist eine fest überlieferte Vorstellung — ebenso fest eingewurzelt als auch falsch! —, daß in der Landschaft alles häßlich sei, was zum Geldverdienen oder zur Mechanisierung des Lebens bestimmt ist. «In der Landschaft steht die häßliche Fabrik», «Das Tal wird durchschnitten von einer Bahnlinie, verunstaltet durch eine Telegrafenleitung», «Da gehen wir sowieso nicht hin, da hat's Fabriken». Diese höchst gangbaren Münzen stammen aus der Jugendzeit unserer Väter, die damals noch sehr unbeholfen in den Kinderreden staken und, weil unbeholfen ausschend, eben häßlich wirkten. Den Fabrikaten gab man dieselben Verzerrungen wie einem Florentiner Palazzo, um die Unbeholfenheit zu verdecken; und Konstruktionen aus Gusseisen wurden mit griechischen Motiven versehen, mit Formen, die einem ganz anderen Baumaterial entstammten und andern Zwecken dienten. Also man log, man suchte zu verdecken, zu täuschen und darum wurde alles häßlich. Denn auch das Bauen hat seine moralischen Gesetze ... und die Nachwelt bringt es an den Tag. — Wir bauen heute christlicher, ob das nun etwas weniger oder mehr sachlich sei... Aber eine Fabrik sieht so aus, wie ihre besonderen Zwecke es erfordern; ein Bahnhof wird ein Bahnhof und kein Renaissanceplatz; die Nebenbauten einer Bahnanlage (Stellwerkhäuser, Güterschuppen etc.) werden nicht mehr als Landhäuser im Fachwerkstil mit Chaletschnitzerei ausstaffiert. Man beginnt sogar in weiteren Kreisen einzusehen, daß gerade solche Bauten «rasig» wirken können, weil sie nichts anderes sein wollen, als was sie sind.

Beginnt sich also ein großer Kreis zu schließen, ohne daß wir uns dessen recht bewußt werden. — Die Habsburg, das Schloß Rapperswil, die Kyburg, finden sich schön, wirken romantisch, beleben angenehm das Landschaftsbild. Nun, lieber Leser: Jene Burgen sind genau so gut schmucklose Zweckbauten, und ohne die geringste Dekorationsabsicht erstellt, wie die Zementwerke bei Zurzach oder das Gaswerk in Schlieren b. Zürich. Das gleiche gilt z. B. von den Solothurner FestungsWerken und — um weiter zurückzugehen — von den römischen Militärbauten, Brücken, Aquädukten (Wasser-Oberleitungen). Der gemeinsame landschaftliche Reiz aller dieser Bauwerke, liegt darin: Die geometrisch klaren, strengen Linien bilden einen wirksamen Kontrast zur Weichheit des Landschaftsbildes; genau wie die strenge Linie eines Damenhutes die zarten Linien des Gesichts heraushebt. Hast du schon beobachtet, z. B. am Bözberg, auf der Bodensee-Toggenburgbahn, auf der Strecke Wil-Rorschach, wie die strengen Kurven der Bahnlinie die ganze Plastik der Landschaft herausmodellieren, wie eine Armspange die weiche Rundung des Armes verdoppelt zur Geltung bringt. Wozu hätte man sonst Armspangen? Erfühlst du nicht im voraus, wenn dein Auge den sich verlierenden Kurven folgt, daß nun da der Zug herandonnern und sich elegant in die Kurve schmiegen wird, wie die Schlange um den Baumstamm? — Wörin liegt der Reiz der Pappalleen, die wir in der Landschaft Frankreichs so neidvoll bewundern? Die sich

im Hintergrund verlierende Baumreihe gibt der Landschaft erst die Tiefe; die vielfache, sich im Maß verjüngende Wiederholung bringt uns die Perspektive erst zum Bewußtsein.

Aehnliche Wirkung aufs Auge erzeugt die Telegrafenlinie, zeigt besonders die Hochspannungsleitung mit ihren kühnen, oft Hunderte von Meter weit geschwungenen Drahtverläufen. — Daß ein kühner Dombau wein in der Landschaft zum Schmuck gereiche durch den kühnen Gegensatz der aufstrebenden Pfeiler zu waldigen Hügelzügen und weichen Wiesengründen: Das haben wir im Lesebuch lernen müssen in Kinderjahren, wo uns das Landschaftsbild viel weniger interessierte, als



Berninabahn, Kehre von Brusio:  
«Erfühlst Du nicht im voraus, wenn Dein Auge den sich verlierenden Kurven folgt, daß nun der Zug herandonnern und sich elegant in die Kurve schmiegen wird?» Aufnahme Wehrli-Verlag



Peyolle-Viadukt bei Freiburg:  
«Die geometrisch klaren strengen Linien bilden einen wirksamen Kontrast zur Weichheit des Landschaftsbildes»

Foto: A. Asta

neue Bauten des Verkehrs- und Industriebetriebs, sprechende Denkmäler unserer Wirtschaftsgeschichte, die vom «ruhlosen Ringen verschwundener und lebender Generationen ums tägliche Brot eindrücklich Zeugnis geben. Wir gehen ohne Interesse daran vorbei, weil wir in der Schule gelernt haben, daß die Geschichte aus Schlachten, Generälen, Belagerungen und Friedensschlüssen besteht. In Tat und Wahrheit aber sind alle diese Ereignisse und Personen nur Folgerescheinungen kultureller und wirtschaftlicher Umwälzungen, zurückzuführen auf Änderungen im ethischen und wirtschaftlichen Denken. So befürchtete die durch die Klöster hereingebrauchte Handwerkskunst den Gewerbeleid der Städte, deren wachsender Reichtum die Ritterschaft sich unterwarf. So brachte die Vertreibung der lombardischen Protestanten die Seidenindu-

strien in unser Land. Die industrialisierende Dampfkraft und der erstarke Welthandel ermöglichen es, unser jungen Leuten, anders als durch Kriegsdienst, in der Fremde ihr Brot zu verdienen. Und da erst hörte das Reiselaufen auf, das von ernsten, charakterfesten Männern vorher 300 Jahre lang umsonst bekämpft wurde. F. Frank.



Gaswerk Schlieren:  
«Die romantische Wirkung einer Gruppe gewaltiger Hochkamine oder mächtiger Schornsteine ist ebenso unheimlich, wie nichts geringer, wenn man sich einmal zur Prüfung des Eindrucks Zeit nimmt»

F. Frank



Durch immer wieder verbesserte Verfahren erreicht die Sunlight eine ständige Förderung der Produktion.



Die Fabrikation enorm großer Quantitäten setzt sie in die Lage, die Herstellungskosten zu reduzieren.

## SUNLIGHT bringt schon wieder einen PREISABSCHLAG

Während bald 40 Jahren stellt sich die Sunlight in den Dienst der Hausfrau, um ihr die tägliche Arbeit und die mühevolle Wäsche zu erleichtern. So wurden die Sunlight-Seife, Vim, Lux, Vigor und Seifenflocken erprobt und herausgegeben, die nicht nur den praktischen Zweck verfolgen, sondern auch das Haushaltungsbudget zeitgemäß schonen sollen. Das stetige Bestreben der Sunlight, ihre Preise so niedrig als möglich zu halten, zeigt sich daher im neuen Preisabschlag.

SUNLIGHT, LUX und VIGOR kosten jetzt nur noch:



Sunlight Würfel . . . . .	50	Cts.
„ Doppelstück . . . . .	45	"
„ halbgroß . . . . .	90	"
Vigor groß . . . . .	50	"
„ halbgroß . . . . .	90	"
Gültig ab 1. November	50	"

SLV.5-098 SG.  
SUNLIGHT A.G., ZURICH

**MAGGI's SUPPEN**

**Erbsen**  
FÜR 2 TELLER

genießen seit Jahrzehnten das Vertrauen der Hausfrau!

Ihre Güte ist unerreicht, ihre Herstellung die denkbar sorgfältigste, ihre Auswahl die reichste.

Über 40 verschiedene Suppensorten!

**DEM BILDINSERAT** ist die nachhaltigste Wirkung zu eignen ●  
Verlangen Sie Vorschläge!  
"ZÜRCHER ILLUSTRIERTE"

MODELLA

**Bell 50**,  
die große Entscheidung der Radiosaison 1932-1933. Mit Bell 50 erleben Sie das ganze Werden der Musik. Es ist ein herrliches, ungetrübtes Versinken in die Darbietungen der ganzen Welt. Mit Bell 50 krönt ein weltumspannendes Riesenunternehmen seine führende Stellung. Prüfen Sie die unvergleichliche Leistung — Bell 50 befriedigt Ihr feinstes, künstlerisches Musikempfinden. Sie werden überrascht vor ungeahnter Leistung stehen und staunen ob dem äußerst angepassten Preis.

Verkauf nur durch bekannte seriöse Fachgeschäfte. Prospekt gratis

**Bell 50**

Bell Telephone Mfg. Co. S. A., Bern, Bubenbergplatz 10.

WIDMANN

50 Jahre  
Aufstieg u. Erfolg